

*Informationen zum orientierenden sonderpädagogischen Schulpraktikum  
(OSP) im Bachelor Sonderpädagogik –  
Informationsblatt für Studierende und Schulen*

---

Im Modul C.P des Bachelorstudiengangs Sonderpädagogik absolvieren Studierende ein erstes sonderpädagogisches Schulpraktikum. Dieses kann an einer Förderschule (alle Schwerpunkte) oder einer integrativen/ inklusiven Schule absolviert werden. Es muss während des Praktikums ein\*e Sonderpädagoge\*in als Mentor\*in für die Praktikant\*innen zur Verfügung stehen. Das Praktikum ist verpflichtend für Studierende mit schulischem Schwerpunkt bzw. die den Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik anstreben. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden anzuregen, neue, differenzierte Einsichten in Schule zu erhalten. Dabei sollen die bisherigen Einstellungen und Haltungen, die sie aus ihrer eigenen Schulzeit mitbringen reflektiert, hinterfragt und erweitert werden.

Teilmodule:	C.P.1 (Vorlesung „Arbeitsplatz Schule: Theoretische Grundlagen, empirische Befunde, praktische Herausforderungen“; Präsenztermine & selbstorganisierte Peertreffen) C.P.2 (Praktikum in Mischform aus Block- und semesterbegleitenden Terminen mit festen Praktikumstagen)
Semesterlage:	3. Semester
Prüfungsleistung:	Praktikumsbericht (unbenotet) in C.P.1

### Inhalte und Struktur des Moduls

Die Vorlesung umfasst vier themenspezifische Blöcke zu:

1. Schule als Institution
2. Unterricht: Lehren und Lernen mit heterogenen Lerngruppen
3. Lehrkräfte: Professionalisierung für die inklusive Schule
4. Schülerinnen und Schüler: Peerkultur, soziales Wohlbefinden und soziale Integration in heterogenen Gruppen

Das Praktikum ist in drei Phasen unterteilt:

1. Die Studierenden hospitieren eine Woche vor Semesterbeginn täglich in der Schule und führen dabei ein Praktikumsstagebuch (Zeitraum Anfang September bis Mitte Oktober).
2. Im Semester gehen die Studierenden an 8 Terminen (jeweils Freitagsvormittags) in die Schule und bearbeiten dort in der Vorlesung gestellte Beobachtungsaufgaben. Hierzu erhalten die Studierenden ein Portfolio, das sie bearbeiten müssen. Dazu gehören u.a.:
  - Die gezielte Beobachtung eines Schultages eines ausgewählten Kindes/Jugendlichen;
  - Ein Interview mit einer Sonderpädagogin, einem Sonderpädagogen zu ihren/seinen beruflichen Aufgabenstellungen; Ein Interview mit der Schulleitung zu Fragen der Schulentwicklung; Die Beobachtung von ausgewählten Unterrichtssituationen; Interviews mit ausgewählten Schüler\*innen; Hospitation im Ganztagsbereich; Hospitationen bei diagnostischen Abklärungen.
3. Am Ende des Semesters absolvieren die Studierenden zwei weitere Blockwochen in der Schule. Hier sollen sie konkret in die Praxis eingebunden werden. Das bedeutet: Sie können im Unterricht zur Differenzierung Schülergruppen betreuen. Sie können an diagnostischen Abklärungen beteiligt werden. Sie können im Ganztagsbereich mitwirken. Sie können bei schulischen und außerschulischen Aktivitäten (Besuch außerschulischer Lernorte, Sportfeste, Ausstellungen) mitwirken.

Alle Schulen, die teilnehmen erhalten für die MentorInnen die Praktikumsunterlagen (Portfolio, Beobachtungsaufgaben etc.) zur Information.

Bitte informieren Sie sich hinsichtlich weiterer relevanter Aspekte (Versicherungen, Infektionsschutzgesetz) bezüglich des (Schul-)Praktikums hier: <http://www.lehrerbildung.uni-hannover.de/praktika.html>

Für weitere Fragen: [osp@ifs.uni-hannover.de](mailto:osp@ifs.uni-hannover.de).